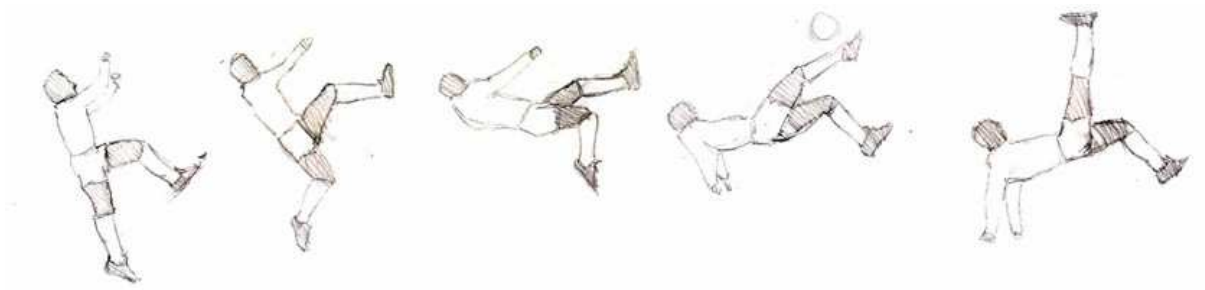


Bicycle Kick Project 2011



Ein Theaterprojekt mit Jugendlichen aus Hillbrow
(Johannesburg, Südafrika)

Eine Zusammenarbeit von dem *Hlalanathi Community Theatre Project* aus
Johannesburg und *Theater-Thöne* aus Hannover

Inhaltsverzeichnis

1. Bicycle Kick Project 2011	2
1.1 Rückblick: Bicycle Kick Project 2010.....	2
1.2 Das Stück.....	2
1.3 Bicycle Kick Project 2011	3
2. Das Konzept	4
2.1 Der interkulturelle Austausch	4
2.2 Zielgruppe und Spielorte	6
2.3 Öffentlichkeitsarbeit.....	6
3. Der Projektablauf	7
3.1 Vorbereitung	7
3.2 Ablauf.....	7
3.3 Nachhaltigkeit	8
4. Finanzierungsplan des Projektes „Bicycle Kick Project 2011“	10
5. Die Projektleiter	11
5.1 Sonja Thöneböhn.....	11
5.2 Marc Beinsen	12
5.3 Bhekizitha Handsome Khumalo (Mjukeit)	14
5.4 Das Hlalanathi Community Theatre Project	14
5.5 Kontakt.....	15

1. Bicycle Kick Project 2011

1.1 Rückblick: Bicycle Kick Project 2010

2010 wurde die Fußball Weltmeisterschaft erstmalig auf dem afrikanischen Kontinent, in Südafrika, ausgetragen. Für das Land war das ein riesiger Erfolg. Das Großereignis stand unter dem Motto „Ke Nako. Celebrate Africa’s Humanity“. „Ke Nako“ bedeutet „Es ist Zeit“, „Celebrate Africa’s Humanity“ bedeutet Afrikas Menschlichkeit feiern. Und das Motto ist aufgegangen.

Die Theaterpädagogen Sonja Thöneböhn und Marc Beinsen waren von Ende Juni bis Anfang August 2010 für sechs Wochen in Südafrika und haben dort in Zusammenarbeit mit dem Hlalanathi Community Theatre Project ein Theaterprojekt zum Thema Fußball durchgeführt – und Afrikas Menschlichkeit erlebt.

Teilgenommen haben 20 Kinder und Jugendliche aus Hillbrow, einem der schwarzen Stadtteile Johannesburgs.



Im Mittelpunkt stand der persönliche Bezug der Jugendlichen zum Thema Fußball. Die Umsetzung erfolgte neben theatralen Mitteln auch durch viel Musik und Tanz und hat so auch afrikanische Kultur vermittelt.

„Bicycle Kick“ ist die Übersetzung für „Fallrückzieher“ - einer hohen Kunst des Toreschießens, eine besonders spektakuläre Variante, reine Akrobatik. Dieses Gefühl wird in dem Theaterstück widergespiegelt. Es geht um Spieltechniken, Körperbewusstsein, Emotionen und um das Gefühl für die jeweilige Spielsituation. Und die

Euphorie, die sie nach einer gelungenen Aufführung überkommt, ist durchaus vergleichbar mit dem Sieg eines Fußballspiels der Weltmeisterschaft.

1.2 Das Stück

Bicycle Kick beginnt mit ein paar Arbeitern, die mit der Fertigstellung von Soccer City beschäftigt sind. Zur Belohnung für ihre gute Arbeit bekommen sie Freikarten für das Eröffnungsspiel geschenkt. Aus Freude darüber tanzen sie den Gumboot Dance,

einen traditionellen Gummistiefeltanz, der im Original von den Mienenarbeitern Johannesburgs entwickelt wurde.

Vor dem Stadion versuchen ein paar Straßenhändler ihre Waren zu verkaufen: Bafana Bafana T-Shirts, Fahnen, Vuvuzelas. Plötzlich kommt die Metro Police und die Verkäufer müssen flüchten. Nur einer wird geschnappt und all seine Sachen werden beschlagnahmt. Übrig bleibt einzig und allein eine Vuvuzela. Die reicht jedoch aus, um damit gutgelaunt ins Stadion zu gehen.

Kurz vor Anpfiff holt ein Fernsehreporter einzelne Stimmen der Menschen und ihre Meinungen zum World Cup in Südafrika ein.

Dann geht es los. Beim Spiel fiebern alle einem Tor von Bafana Bafana entgegen und als dies schließlich fällt, ist die Freude groß: Alle tanzen den Diski Dance, ein Tanz, der aus Fußballbewegungen besteht und von den Afrikanern zur WM entwickelt wurde.

Den Abschluss bilden ebenfalls eine getanzte Choreografie zu Shakiras „Waka Waka“ und das Resümee: Auch wenn Bafana Bafana schon in der Vorrunde ausgeschieden ist – der Gewinner der WM ist Südafrika!



1.3 Bicycle Kick Project 2011

Wir haben das Stück während der WM in mehreren Städten Südafrikas erfolgreich aufgeführt (u.a. in Rustenburg, Newtown, Secunda, Bloemfontein, Kwazulu Natal) und wollen es nun 2011 zur Frauen-WM nach Deutschland einladen.

Es gilt, die so erfolgreich begonnene Arbeit fortzuführen, Begegnungen zwischen afrikanischen und europäischen jungen Menschen zu fördern, gemeinsame Lernprozesse zu ermöglichen und die Lebensverhältnisse der jeweils anderen kennenzulernen und zu verstehen.

In einer immer näher zusammenrückenden Welt ist die Bedeutung eines solchen Austausches für die individuelle Persönlichkeitsentfaltung der beteiligten jungen Menschen gar nicht hoch genug einzuschätzen.

Die künstlerische Qualität der Bicycle Kick Produktion mit seiner Lebensfreude und körperlichen Präsenz ist eine kulturelle Bereicherung für die Fußball-Weltmeister-

schaft der Frauen 2011 in unserem Land. Bicycle Kick wird die Aufmerksamkeit weiterer Bevölkerungsgruppen auf dieses sportliche Ereignis lenken und so zu einer erfolgreichen und lebendigen WM der Frauen beitragen.

2. Das Konzept

Bicycle Kick Project 2011 ist ein Theaterprojekt mit afrikanischen Jugendlichen im Alter von 16-28 Jahren. Das entwickelte Stück aus 2010 soll nach Deutschland geholt und hier wieder aufgenommen werden. Die Teilnehmer erzählen von ihrem Leben in Afrika, ihrer Beziehung zum Fußball und von der Atmosphäre, die mit der WM in das Land eingezogen ist. Durch ihre Art des Schauspiels, die vielen Lieder und Tänze, geben sie einen Einblick in ihre Kultur.

Mit dem Bicycle Kick Project 2011 werden die Jugendlichen die Chance haben, dem Publikum hier ihre Sicht und ihre Gedanken zur WM zu erzählen.

Ziel ist es, das Stück in verschiedenen Theatern, Schulen und anderen Aufführungsorten zu zeigen und so einen Einblick in das zu geben, was 2010 in Südafrika passiert ist.

Verschiedene Möglichkeiten der Begegnungen und des Austausches werden geschaffen, in Form von Diskussionsrunden, Schulveranstaltungen und/oder von Trägern der offenen Jugendarbeit.

Da 2011 die Frauen WM in Deutschland stattfindet, kann man vielleicht auch in den Austragungsorten aufführen.

2.1 Der interkulturelle Austausch

Während der Probephasen in Hillbrow haben wir mit unseren südafrikanischen Kollegen die Verantwortlichkeiten für die Probeneinheiten aufgeteilt, die Proben evaluiert und die Planung der nächsten Probeneinheiten besprochen. Wichtig waren uns die eigenen Ressourcen – jeder Theaterpädagoge im Projekt



sollte sein individuelles Fachwissen und seine künstlerische Tätigkeit in die Arbeit mit den Jugendlichen einbringen. Dadurch bekam das Projekt nicht nur eine Vielfalt von künstlerischem Ausdruck, sondern die Teilnehmer lernten auf verschiedene Art und Weise Theater zu spielen, bzw. sich theatral mit dem Thema Fußball und der WM als Großveranstaltung auseinanderzusetzen. So haben wir uns größtenteils um den Theaterteil (Figurenarbeit, Auseinandersetzung mit dem Thema Fußball, Stückablauf) gekümmert, während unsere afrikanischen Kollegen den Teil Gesang und Tanz übernommen haben.

Täglich haben wir uns mit Vorstellungen, Denkweisen, Kulturgut unserer „eigenen“ und der „anderen“ Kultur auseinandergesetzt. Im Arbeitsprozess entwickelte sich interkulturelle Kommunikation, globales Lernen, Sensibilisierung für die Gesellschaft und den Kulturkreis der „Anderen“. Interkulturelle Kompetenz, Toleranz, Flexibilität und Akzeptanz wurden täglich gefordert und gefördert.

Durch den steten Austausch, die Zusammenarbeit und die gemeinsame Planung der Probewochen konnten wir Theaterpädagogen von unseren verschiedenen Arbeitsweisen lernen und profitieren. Indem wir einander zugeschaut und Arbeitsweisen reflektiert haben, konnten wir unsere eigenen Kompetenzen erweitern. Wir konnten unsere theaterpädagogischen Methoden und Praktiken vermitteln und uns im Gegenzug von der afrikanischen Arbeit inspirieren lassen.

Mit dem *Hlalanathi Community Theatre Project* aus Johannesburg haben wir einen großartigen Partner vor Ort gewonnen, der sowohl mit der dortigen Kultur und Theaterarbeit vertraut ist als auch mit der Arbeit mit Straßenkindern¹. Außerdem waren wir froh, Pädagogen aus dem lokalen Kulturkreis in die Arbeit mit einzubeziehen. Da die Zusammenarbeit so großartig funktioniert hat, sind weitere gemeinsame Projekte von beiden Seiten gewünscht.

Die Fortführung dieser Zusammenarbeit 2011 in Deutschland erweitert das Spektrum sowohl in künstlerischer als auch in personeller Hinsicht. Immer mehr Menschen erhalten die Chance, sich in diesen wirklich großartigen und herzlichen Austausch einzubringen und von dieser Erfahrung persönlich zu profitieren.

¹ Die Gruppe lädt seit einigen Jahren junge Menschen dazu ein, durch das Theaterspielen einen Ausweg aus dem Leben auf der Straße zu finden, Selbstvertrauen aufzubauen und Ausdrucksformen für die eigenen Erlebnisse und Bedürfnisse zu entwickeln.

2.2 Zielgruppe und Spielorte

Das Stück richtet sich an alle Menschen, die sich für Theater, Fußball und/oder Afrika interessieren, oder sich unter kulturellen Aspekten mit der WM in Südafrika auseinandersetzen wollen. Die Frage, ob und welche Vergleiche mit der aktuellen Veranstaltung in Deutschland zu ziehen sind, wird sicher eine Rolle dabei spielen. Eine spezielle Altersgruppe gibt es nicht. Wie viele Zuschauer zugelassen werden können, ist von den jeweiligen Aufführungsorten abhängig (wahrscheinlich ca. 20-100).

Im Stück wird größtenteils Englisch gesprochen. Da es aber sehr choreografisch ist und viel mit Musik und Tanz gearbeitet wird, sind keine besonderen Sprachkenntnisse erforderlich. Jeder wird es genießen können.



Als Aufführungsorte wären neben Theatern auch Schulen, Freizeitheime, Jugendzentren und Kirchengemeinden denkbar, Fußballclubs oder andere Sportvereine oder Orte, die in die Frauen WM eingebunden sind.

Möglich sind sowohl „Schulvorstellungen“ am Vormittag als auch Abendvorstellungen an besonderen Aufführungsorten.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Mit unserem Projekt werden wir uns an Presse, Rundfunk und Fernsehen wenden, um die Öffentlichkeit aufmerksam zu machen und gleichzeitig Publikum zu gewinnen. Selbstverständlich werden auch die Sponsoren zu den Veranstaltungen eingeladen. Ihre Logos werden auf den Plakaten, Flyern und Programmen aufgedruckt und alle Förderer werden bei den Aufführungen namentlich genannt.

Für weitere öffentlichkeitswirksame Maßnahmen von Seiten der Sponsoren sind wir offen.

3. Der Projektablauf

Die Arbeit am Bicycle Kick Project 2010 hat bereits 2008 begonnen und mit den letzten Aufführungen nach der WM 2010 ihr Ende gefunden. Es hat ein nahtloser Übergang in die Vorbereitungen für Bicycle Kick Project 2011 stattgefunden, dessen praktische Umsetzung im Sommer 2011 erfolgen soll.

3.1 Vorbereitung

Direkt nach unserer Rückkehr nach Deutschland haben wir mit der Planung für 2011 begonnen. Derzeit sind wir auf der Suche nach Sponsoren, Auftrittsmöglichkeiten und Institutionen, die uns bei unserem Vorhaben unterstützen wollen.

Wir freuen uns sehr, die Unterstützung des Pavillon Hannover gewonnen zu haben, der uns sowohl Probenräume als auch Auftrittsmöglichkeiten zur Verfügung stellen wird.

Für weitere Ideen und Anregungen sind wir jederzeit offen.

3.2 Ablauf

Nach Ankunft der Gruppe wollen wir ca. eine Woche im Pavillon Hannover an der Wiederaufnahme proben. Im Anschluss sollen die Aufführungen stattfinden. Wir wollen uns zunächst auf den Großraum Hannover beschränken, sind aber offen für Auftrittsmöglichkeiten in ganz Deutschland.

Zusätzlich zu den Aufführungen können für Interessierte Theater - und Tanz Workshops angeboten werden.

Seminartermine und Teilnahmegebühren sowie der Seminarraum werden in persönlicher Absprache je nach den Bedürfnissen der Teilnehmer vereinbart.

Für Veranstaltungen außerhalb der Region Hannover muss die Unterbringung der afrikanischen Gäste gewährleistet sein. Die Unterbringung kann in einer Jugendherberge, einem Gästehaus, aber auch in einer Turnhalle oder einer ähnlichen Räumlichkeit erfolgen.

Das Stück dauert etwa 60 Minuten. Für eine mögliche Diskussion im Anschluss und die Workshops planen wir derzeit 1 bis 1,5 Stunden ein (zwei Schulstunden).

3.3 Nachhaltigkeit



Die Idee des Hlalanathi Community Theatre Project ist es, jungen Menschen durch das Theaterspielen einen Ausweg aus dem Leben auf der Straße aufzuzeigen, deren Selbstvertrauen aufzubauen und Ausdrucksformen für die eigenen Erlebnisse und Bedürfnisse zu entwickeln. Die Teilnehmer, die 2010 am Bicycle Kick Project mitgewirkt haben, bekommen die Möglichkeit, weiter im Hillbrow Theatre tätig zu sein. Das Projekt läuft dort noch eine Weile weiter und im Anschluss sind neue Produktionen geplant. So entstand eine Möglichkeit, die Jugendlichen „von der Straße zu holen“ und ihnen zukunftsweisende Perspektiven aufzuzeigen.

Die Begeisterung und die Energie, die die südafrikanischen Jugendlichen in das Projekt einbringen und mit der sie „ihr“ Stück auf der Bühne präsentieren, wird sich auf die deutschen Zuschauer - besonders die jungen - übertragen und Interesse an eigenem kreativen Handeln wecken. So wird diese Begegnung zu einer gewaltpräventiven Erfahrung, wiederum für beide Seiten.

Aus diesem Grund wollen wir 2011 die Bicycle Kick-Teilnehmer gerne nach Deutschland einladen - anlässlich der stattfindenden Fußballweltmeisterschaft der Frauen in Deutschland. In diesem Rahmen möchten wir die in Südafrika entstandene Produktion aufgreifen, aktualisieren und präsentieren.



In Stichworten bedeutet das für unsere Arbeit:

- Begegnungen zwischen afrikanischer und europäischer Kultur, zwischen afrikanischen und europäischen Menschen zu ermöglichen
- Vermittlung der südafrikanischen Kultur durch das Theaterstück, und so die Zuschauer zu einer differenzierten Betrachtung sowie zum interkulturellen Interesse, Nachdenken und Austausch anzuregen.
- Die Vernetzung afrikanischer und europäischer theaterpädagogischer Methodik als Bereicherung für beide Seiten
- Anbindung an deutsche und internationale theaterpädagogische Netzwerke (Einladung an Festivals wie die Kinderkarawane..)
- Vernetzen der deutschen Kulturinstitutionen in Südafrika und südafrikanischer Theaterkultur (Goethe Institut, DAAD) mit dem Ziel, weiterhin zu kooperieren bei kulturellen Ereignissen und bei Projekten zur Stärkung der Zivilgesellschaft.
- Theaterpädagogische Methoden und Konzepte, die Bestandteil unserer Ausbildung in Deutschland waren, weiterzuvermitteln, zu diskutieren, als Bereicherung und Erweiterung des Methodenrepertoires der Hlalanathis.
- Die Arbeit von Hlalanathi Community Theatre Project auch in internationalen Institutionen und innerhalb Südafrikas weiter bekannt zu machen und mit den Hlalanathis gemeinsam eine Fundraising Strategie zu erarbeiten.
- Weitere gemeinsame Projekte planen, so beispielsweise ein Theaterstück zur Frauen WM in Deutschland, wo wir mit deutschen Kindern ein ähnliches Projekt wie „Fallrückzieher“ erarbeiten könnten.
- Anregung zu weiterer Zusammenarbeit von den Hlalanathis und deutschen Theaterpädagogen und Strukturen für weitere internationale Theaterprojekte zu schaffen.
- Das kulturelle Engagement von Kindern und Jugendlichen fördern und sie in der Auseinandersetzung mit ihren eigenen Fähigkeiten und Emotionen stärken, sowohl in Südafrika als auch in Deutschland.

4. Finanzierungsplan des Projektes „Bicycle Kick Project 2011“

Für dieses Projekt sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Im Folgenden haben wir einen Finanzierungsplan erstellt, der einen Überblick über die geschätzten Gesamtkosten geben soll.

Gesamtkostenplan:

Ausgabenart	Betrag in Euro
Verwaltungskosten	
Administration (Arbeitsplatz, Aufwand für Selbstverwaltung, Werbung, Sachkosten)	2.000 €
Kommunikation vor Ort (Internet, Telefonkosten, Postspesen)	500 €
Reisekosten (Visum, Flug)	20.000 €
Reisekosten vor Ort (Abklären und Besuch im Voraus verschiedener Tourneeorten)	1.000 €
Personalkosten	
Aufwandsentschädigung für 3 Theaterpädagogen	3.000 €
Miete Probenraum für 20 Tage, ggf. Miete Auftrittsort	500 €
Fahrtkosten und Unterkünfte für Projektteilnehmende (während den Aufführungen)	3.000 €
Verpflegung	2.500 €
Bühnenbild	300 €
Kostüm	400 €
Requisite	200 €
technische Ausstattung (Musik- und Lichtanlage, Headsets)	5.000 €
Werbung (Papiermaterialien, Plakate, Pamphlete)	1.000 €
Gesamt	39.400 €

Finanzielle Eigenleistungen

Versicherung der Theaterpädagogen	ca. 500 € pro Monat
Aufwand für Selbstverwaltung Eigenleistungen, unbezahlte Arbeit Kost und Logis bzw. finanzielle Eigen- beteiligung an Kost und Logis	Kost ca. 300 € pro Monat Logis ca. 20 € pro Tag weitere Eigenleistungen ca. 3.000 €
Infrastruktur des Hlalanathi Community Theatre Project	<i>steht noch nicht fest</i>

Diese Ausgaben sind notwendig. Die Zahlen sind keine exakten Angaben sondern Schätzwerte. Es wird wirtschaftlich und sparsam verfahren. Außerdem bemühen wir uns, Ausgaben wie Werbung, Kostüm, Bühnenbild und die technische Ausstattung durch Spenden zu organisieren (Sachspenden von lokalen Firmen). Auch hoffen wir darauf, über lokale, kulturelle Institutionen günstig an Probenräume und Unterkünfte zu kommen. Einen kleinen Teil der Kosten wollen wir über Eintrittsgelder finanzieren.

Die Logos der Sponsoren werden selbstverständlich mit auf die Plakate und Flyer gedruckt. Bei den Aufführungen werden alle Förderer namentlich erwähnt.

5. Die Projektleiter

Das Projekt wird von drei Theaterpädagogen geleitet. Sonja Thöneböhn und Marc Beinsen aus Deutschland und Bheki Khumalo aus Südafrika.

Hier ein kleiner Einblick in die bisherige Praxiserfahrung der Theaterpädagogen.

5.1 Sonja Thöneböhn



Magisterstudium der Germanistik und Pädagogik an der Leibniz Universität Hannover, dann Weiterbildung zur Theaterpädagogin BuT an der Theaterwerkstatt Heidelberg.

Leitung theaterpädagogischer Projekte und Seminare für soziale- und Bildungseinrichtungen (Kindergärten, Freizeitheime, Schulen, Hochschulen) und Unternehmen (Ikea, Rossmann, Bertelsmann). Seit 1997 freie Schauspielerin, vor allem im Bereich des Improvisationstheaters (www.improkokken.de), seit 2008 freie Mitarbeiterin im Theaterpädagogischen Zentrum Hannover und freiberufliche Theaterpädagogin (www.theater-thoene.de).

- Seit 1997: Improvisationstheater („Die Improkokken“) mit zahlreichen bundesweiten Auftritten (www.improkokken.de)
- 2010: Theater-AG in der Tellkampfschule, Hannover
Theater-AG in der IGS Mühlenberg, Hannover
Theater-AG in der GS Alemannstraße, Hannover
Theaterdozentin in der TASK Kinderschauspielschule
Leitung einer Studenten-Theatergruppe der Uni Hannover
Theaterworkshops im Rahmen des Kinder-Kultur-ABOs
Lehrauftrag im Bereich Theaterpädagogik an der PH Heidelberg
Unternehmenstheater für Rossmann
- 2009: Theater-AG in der Tellkampfschule, Hannover
Theater-AG in der IGS Mühlenberg, Hannover

- 2008:
- Theater-AG im Freizeitheim Stöcken, Hannover
 - Leitung einer Studenten-Theatergruppe der Uni Hannover
 - Theaterworkshops im Rahmen des Kinder-Kultur-ABOs
 - Lehrerfortbildung in Hermannstadt, Rumänien
 - Lehrauftrag im Bereich Theaterpädagogik an der PH Heidelberg
 - Unternehmenstheater (u.a. Rossmann, IKEA)
 - Schauspielerin/Tänzerin des Tanz-Theaters „Himmel und Hölle“ der Commedia Futura (Theater in der Eisfabrik, Hannover)
 - Theaterprojekt für die Deutsche Bahn zum Thema Vandalismus und illegale Graffiti
 - Theater-AG in der Tellkampfschule, Hannover
 - Leitung einer Studenten-Theatergruppe der Uni Hannover
 - Lehrauftrag im Bereich Theaterpädagogik an der PH Heidelberg
 - Lehrerfortbildung in Hermannstadt, Rumänien
 - Theaterseminar bei den Theatertagen in Temeswar, Rumänien
 - Theaterprojekt mit Jugendlichen für die Deutsche Bahn zum Thema Graffiti und Vandalismus
- 2007:
- Leitung eines Theaterseminars im Rahmen des Tags der Niedersachsen am Luhe Gymnasium, Winsen
 - Kindersommertheater Heidelberg (Organisation und Leitung mehrerer Workshops)
 - Leitung einer Theater-AG an der Gehörlosenschule Heidelberg
 - Leitung einer Improvisationstheatergruppe in der Theaterwerkstatt Heidelberg
 - Lehraufträge an der PH Heidelberg zum Thema „Improvisationstheater nach Keith Johnstone“
 - Leitung des „Offenen Treff“ an der PH Heidelberg zum Thema „Improtheater – Übungen für die Bühne und für die Schule“
- 2007, 2006, 2003:
- Organisation und Begleitung des Theaterprojektes Klatschmohn mit behinderten und nichtbehinderten Kindern
- 2006:
- Leitung einer Theater-AG in der Albert Schweizer Grundschule, Hannover
 - Leitung von einer Kinder- und einer Jugendtheatergruppe im Freizeitheim Ricklingen, Hannover
- 2004:
- Gründungsmitglied der Theatergruppe „Conti 14“ der Germanistikstudenten Hannover (Aufführung „Das Fest“ unter der Regie von Holger Warnecke)
- 2001-2004:
- Schauspielerin der freien Theatergruppe „Ensemble Affektiv“ unter der Leitung von Marc Seebürger (Aufführung „Larmoyanzia“)

5.2 Marc Beinsen



Studium der Sozialpädagogik an der Fachhochschule Hildesheim, 1990-1993 Pantomime-Ausbildung bei Zigmas Kudra, Weiterbildung im Clownstheater und in den Grundlagen des Schauspiels, 1994 - 1995 & 1997 Ausbildung zum Theaterpädagogen (Zertifikat) in der Jugend-

kunstschule Unna, 1995 Gründung des Kinder- & Jugendzirkus Johnass bei der Stadt Laatzen, 1997 Gründung der Improvisationstheatergruppe „Die Improkokken“ in Hannover, seit 1997 Freier Mitarbeiter im Theaterpädagogischen Zentrum Hannover (TPZ), seit 2000 Dozent in der „Theaterpädagogischen Fortbildung für Pädagogische Berufsgruppen“ an der Leibniz Universität/ Zentrale Einrichtung für Weiterbildung und dem TPZ Hannover.

1989-1993: Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik an der Fachhochschule Hildesheim mit dem Schwerpunkt Spiel und Theater. Hier beschäftigte ich mich vor allem mit Commedia del Arte, Bertold Brecht und dem Theater der Unterdrückten von Augusto Boal. Meine Diplomarbeit behandelte die Theaterformen und deren Ansätze von Augusto Boal und Jakob Levy Moreno.

1990 – 1993: Pantomime bei Zigmars Kudra, einem Schüler von Marcel Marceau.

Seit 1991: regelmäßige Mitarbeit in der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen (LKJ), Schwerpunkt Zirkuspädagogik und Organisation des „Tages der Niedersachsen“.

1990 – 1994: widmete ich mich in der Schule für Neuen Tanz und Theater (TuT) in Hannover regelmäßigen Seminaren der Clownerie und den Grundlagen des Schauspiels.

1994 - 1995 & 1997: Ausbildung zum Theaterpädagogen (Zertifikat) in der Jugendkunstschule Unna bei dem Schauspieler und Pädagogen Volkhard Paris.

1995: Gründung des Kinder- & Jugendzirkus Johnass bei der Stadt Laatzen. Unser Zirkus ist Mitglied der LAG Zirkus Niedersachsen und hat regelmäßige Auftritte, Tourneen. Sehr viel bedeutet uns auch die Zusammenarbeit mit dem Figurentheater FILOU FOX.

1997: Gründung der Improvisationstheatergruppe DIE IMPROKOKKEN in Hannover. DIE IMPROKOKKEN sind seitdem über die Stadtgrenzen Hannovers bundesweit bekannt geworden und bespielen sehr erfolgreich zahlreiche Bühnen.

Seit 1997: Freier Mitarbeiter des Theaterpädagogischen Zentrums (TPZ) in Hannover.

Seit 2000: Dozent in der „Theaterpädagogischen Fortbildung für Pädagogische Berufsgruppen“ an der Leibniz Universität Hannover/ Zentrale Einrichtung für Weiterbildung und dem TPZ Hannover.

Seit 2003: Schauspieler in diversen Kurzfilm- und Industriefilmprojekten: „Eddy“ von Christoph Menzel, „Eine wie sie“, ein Episodenfilm der Universität Hildesheim von Prof. Uwe Schrader und anderes

Seit 2005 Schauspieler im „Theater – Erlebnis“. Im Jahr 2005 habe ich bei der Inszenierung Schwanensee, aufgeführt im Stadtpark Hannover, mitgewirkt. Darüber hinaus gibt es gemeinsame Projekte im Bereich Improvisation.

5.3 Bhekizitha Handsome Khumalo (Mjuekeit)



Born in 1978, Bhekizitha Khumalo is a very dedicated and hard working person who is not afraid to face challenges and puts his all in everything he do. Bhekizitha Handsome Khumalo started pursuing arts as his career and profession, he worked with the group called S.O.P (Sisters of Peace) he performed in a lot of school and in 2003 he performed in the World Summit 2003. Joined M.U.K.A community theatre project and was there for three years in those years he gained much experience and knowledge in theatrical workshops, dancing and acting. Formed a group called P.O.B.S.A (Proud of Being South African) the group was led by Kabelo Madlala. In this production he performed many events: 30 seconds of fame on SABC 3, SANCTA festival, Hola mpinsthi, Grahams town National Arts Festival and The Hillbrow Peace Festival to name but a few. 2008 he joined Hlalanathi Community Theatre Project and he had the chance to tour with Hlalanathi for three months in German and since them he has and is fully participating and contributing a lot to the project.

5.4 Das Hlalanathi Community Theatre Project

Das Hlalanathi Community Theatre Project um den Schauspieler, Regisseur und Theaterpädagogen Michael Mkhwanazi arbeitet in Hillbrow, einem Stadtteil von Johannesburg, Südafrika. Hier müssen sich viele Kinder und Jugendliche auf der Straße durchschlagen, um zu überleben. Hlalanathi lädt junge Menschen ein, durch das Theaterspielen einen Ausweg aus dem Leben auf der Straße zu finden, Selbstvertrauen aufzubauen und Ausdrucksformen für die eigenen Erlebnisse und Bedürfnisse zu entwickeln.

Die Theatergruppe entstand 1999 aus einer Serie von Theaterworkshops, die von der lutherschen Friedenskirche in Hillbrow, Johannesburg initiiert wurden. Die meisten Mitarbeiter stammen selbst aus schwierigen Verhältnissen – Armut, sozial schwache Familien, Probleme mit Drogen oder Alkohol, Arbeitslosigkeit, einige von ihnen sind ehemalige Straßenkinder.

Zielgruppe sind Kinder und vor allem Jugendliche aus der umliegenden Gegend. Dabei entwickeln die Hlalanathis einerseits selbst Stücke für die Jugendlichen, und organisieren andererseits Theaterworkshops für die Jugendlichen, um ihr Selbstvertrauen zu stärken, zu motivieren und Perspektiven für ihre Zukunft zu entwickeln, um sie vom Leben auf der Straße wegzubringen. Diese „Community Workshops“ finden

in Schulen und Kinderheimen für Straßenkinder in der Innenstadt Johannesburgs statt.

Außerdem führen die Hlalanathis erfolgreich die Aktion „Schritte gegen Tritte“ durch, wo auf eine gewaltfreie Kommunikation hingearbeitet wird. Alternativen und Lösungsansätze werden gemeinsam mit den Schülern erarbeitet.

Ziele der des Hlalanathi Community Theatre Project sind:

- die Zivilgesellschaft zu stärken
- Themen und Probleme der Gesellschaft durch darstellende Kunst ansprechen
- eine Form von Theater zu entwickeln, die die Werte der südafrikanischen Kultur vermittelt
- ein nachhaltiges Projekt zu schaffen, in dem durch Theaterspiel das Selbstvertrauen der Jugendlichen gestärkt wird
- Entwicklung und Förderung von positiven (Lebens-) Einstellungen und positivem Verhalten von Jugendlichen und der Gesellschaft

5.5 Kontakt

Sonja Thöneböhn
Schwalenbergerstr. 7
30449 Hannover

Tel: 0511-7615984
Mobil: 0179-2712717
e-Mail: theater-thoene@web.de

Marc Beinsen
Roonstr. 24
30163 Hannover

Tel: 0511-3949270
Mobil: 0174-2593566
e-Mail: marc.beinsen@htp-tel.de